

# Czernowitz

Autor(en): **F.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449021>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Bruder Straubinger bei den Kriegsführenden



Symbolum für einen unerlösten Volksgenossen be-  
äugelte.

In Berlinien  
Ließ ich mir lieblich bedienen,  
Tat mir nicht genieren  
Und ließ mir von einem Maidlein rasieren,  
Welches vermeinte, so ein Schweizerbart sei doch  
von besonderer Art, neutral und doch flüchtig.

In Paris sang ich eine Ode  
Auf die neueste Mia-Mode,  
Sorgte aber lange,  
Wo der Rock anfange,  
Worauf es einer behagte und sie mir sagte, drei  
Singer, chère frère Straubinger, unter dem Hals-  
kragen.

Alhja, bin wieder einmal  
alda  
Ohne Blamage  
Mit meiner neutralen Bifage  
Bitte, poh Temperenz! um  
einen Saft mit Brenz  
und drei Stiebelbladen  
von wegen, weil der  
Mensch in gutem Geruch  
stehen soll.

In Italien  
Ließ ich mir's rückwärts  
malen,  
Ueberreichte mein Bildnis so  
Gabriele von D'Annunzio,  
Welcher es von hinten be-  
trachtete, indem er es als

In England  
Knüpfte ich ein zartes Band,  
Stillte meinen Durst  
Bei Missis Pankhurst,  
Welche mir ergehte  
Und einen Sherry Brandy vorsetzte, damit ich mir  
schwarz anstreiche und als Buschmann offenso  
werde. O yes!

In Petrograd  
Wurde mir etwas malad,  
Sah einen Ministerjessel leer.  
Breute mir sehr,  
Sehte mir drauf und fiel durch und durch, wobei  
es ein Nachstuhl war und vom häufigen Gebrauch  
stunk. Bäh!

In Wien sah ich eine nette  
Operirarette,  
Tanzten grad und krumm  
Ein Duzend kurzröckige Jungfern herum,  
Sangen im Chor: So etwas kommt bei uns nicht  
vor, wir sind geweiht, durch den Ernst der Zeit.  
Allerwell fidel, meiner Seel!

Dem Land der Griechen alsdann  
Suchte ich mit der Seel' zu nahn,  
Worauf mir aber die Entente  
Eiferfüchtig anrannte:  
Sind sie venizolisch? Worauf ich mich mystisch  
wehrte und erklärte: nur die allergrößten Kälber  
wählen ihre Metzger selber. Meinet Sie au?

Auch begrüßte ich Herrn Willenjohn:  
Gottes Segen bei Kohn!  
Jetzt brauchen Sie Munition  
Für Mexiko.  
Worauf er häßelte: hm, hm, so, so, wir möchten  
lieber neutral bleiben und sie der Entente ver-  
schreiben, von wegen unserer Briedfertigkeit,

In Holland,  
Da war ihnen der Kaffee verbrannt,  
Vor dem Briedenstempel standen sie stumm  
Und schauten ringsum,  
Bragten mir, wo ich lebe, und ob ich auch eine  
Briedenswarte herausgebe, in welchem Salle sie  
mir als geräuchernten Stockfisch in Umlauf bringen  
möchten. Poh Stiernehaib!

Jetzt aber habe ich meine Taf'  
In der Zürcher Bahnhofstraß,  
Binde mir einen weißen Kragen um,  
Beh' kosmopolitisch herum,  
Such' mit einem Bähnlicht einen, der Mundart spricht,  
und wenn ich keinen gefunden habe, suche ich  
noch. hm, hm!

## Ezernowiß

Al.: Was gib's Neues über Ezernowiß?  
B.: Mein Gott — was soll ich dir sagen?  
Es gleicht einem gewiffen „Bedürfnis-  
Lokal“!  
Al.: Wie so?  
B.: Einmal ist es frei — einmal wieder  
beseht!

S. B.

## Stimmt!

„Was Sie nicht sagen, Müller hat die  
reiche, alte Schraube geheiratet? Er er-  
klärte doch immer, eine Geldheirat sei das  
Lezte, was er täte!“

„Stimmt, er tut auch seitdem nichts  
mehr!“

W. Sch.

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und  
schmackhaft zubereitet, leicht  
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant  
Holheinstr. - Seefeldstr. 19

„Thalysia“ (3 Min. v. Bellevue)  
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Restaurant „Augustiner“  
Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Telephon 3269  
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.  
Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock  
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

Wiener-Café-Restaurant  
**LUXEMBOURG**  
Früher Automat Limmatquai 22  
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei  
Künstler-Konzerte  
Reichhaltige Speisekarte :: Erstklassige Weine  
Luxemburgische und Wiener Küche.  
Inh. Michel Beffort.

Riesbacher Weinstube  
Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435  
Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse  
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.  
Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

Helvetia Kasernenstr. 15  
Sihlbrücke  
Täglich 2 Konzerte  
Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach  
Original Wiener-Küche

Rote und Blaue Radler

## Pianos



am vorteilhaftesten im  
Pianohaus  
P. Jecklin Söhne  
Ob. Hirschengr. 10  
Zürich 1.

Leibchen und Hosen  
für Frauen und Herren, inWolle und  
Garn zu billigsten Preisen bei  
B. Spiess, Unterer Graben Nr. 24. St. Gallen.  
Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

Ad. Byland  
Garten-  
Geräte  
Eisenwarenhandlung  
Rennweg 21, Zürich 1.  
1429

## Conditorei - Kaffeehalle — Usterstrasse 13 (Löwenplatz). —

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rp.  
1439 Alle Sorten gute Wähen.  
:: Feinste Patisserie. ::  
Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

**SCHÖCHLI SCHMIEDE**  
CAFE und SPEISERESTAURANT  
Täglich zwei Konzerte  
erstkl. Damen-Kapellen

Gute bürgerliche Küche.  
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.  
Telephon 5516.

## Restaurant z. Roten Ochsen Storchengasse 23 1518

Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.  
Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50  
Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—  
Samstag und Sonntag Konzerte :: Empfiehlt sich Inh.: R. JSLER.

Variété Hirschen  
Ständig wechselndes u. unterhaltungsreiches Programm.  
Höfl. ladet ein E. Nagler-Kaegi.

erledigen prompt und billigst  
Gepäck- und sonstige Transporte Tel. 8339  
21 Schweizerg. 21